

VORLESUNGSVERZEICHNIS

Sommersemester 2025

1. Januar – 30. Juni 2025

Vorlesungszeit: 03.02.2025 – 23.05.2025

Inhalt:

Allgemeine Informationen und Hinweise	3
Lehrveranstaltungen Basisstudium	7
Lehrveranstaltungen Grundstudium	13
Lehrveranstaltungen Hauptstudium	18
Studienordnung	21
Hausordnung	23
Computernutzungsordnung	24

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND HINWEISE

Freie Kunstschule Stuttgart e.V.
Akademie für Kunst und Design
Bottroper Straße 42-44
70376 Stuttgart

Tel.: 0711 / 341699-0
Fax: 0711 / 341699-11

E-Mail: info@freie-kunstschule.de
www.freie-kunstschule.de

1. ÖFFNUNGSZEITEN UND SPRECHZEITEN

Das Ateliergebäude im Haus 42, in welchem die Lehrveranstaltungen stattfinden, ist rund um die Uhr zugänglich.

Das Sekretariat ist während der Vorlesungszeit dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr besetzt.

Sprechzeiten für Studierende: dienstags bis donnerstags 8.30-9.00 Uhr und 12.00-12.30 Uhr
Diese Sprechzeiten sind unbedingt einzuhalten.

Sprechzeiten des Rektors:
Nach Voranmeldung im Sekretariat.

2. STUDIENBESCHEINIGUNGEN

Bitte kommen Sie in der ersten Woche der Vorlesungszeit in das Sekretariat – dort erhalten Sie zwei Studienbescheinigungen, die Sie für z. B. die Krankenkassen, Kindergeldkasse usw. benötigen. Bitte heben Sie auf jeden Fall ein Exemplar der Bescheinigung für Ihre Renten-Unterlagen auf.
Hinweis: Studienbescheinigungen können erst nach vollständiger Bezahlung der Studiengebühren ausgestellt werden, da die Immatrikulation/Rückmeldung erst dann vollzogen worden ist.

3. STUDENTENAUSWEISE

Bitte bringen Sie zum Studienbeginn zwei Lichtbilder mit, eines für den Studentenausweis, eines für die Studentenkartei im Sekretariat. (Namen auf der Rückseite nicht vergessen!)

Weiterhin bitten wir Sie, Ihren Personalausweis sowie Ihre Krankenversicherungskarte für eine Fotokopie dem Sekretariat auszuhändigen.

4. KRANKENVERSICHERUNG

Studenten sind in der Regel bis zum 25. Lebensjahr (einschließlich) bei ihren Eltern mitversichert (vorausgesetzt, die Eltern sind gesetzlich versichert), oder sie müssen sich selbst versichern. Beachten Sie bitte die speziellen Angebote der gesetzlichen oder privaten Krankenkassen.

5. STUDIENGEBÜHREN

Die Studiengebühren sind für das Wintersemester bis zum 30.06., für das Sommersemester bis zum 31.12. im Voraus zu entrichten. Es werden keine Rechnungen verschickt. Bitte geben Sie unbedingt auf der Überweisung Vor- und Zunamen des Studierenden an!

6. BAföG

Studierende der FKS sind berechtigt, BAföG zu beantragen, wenn sie sich für ein 8-semesteriges Vollstudium in den Fachrichtungen Freie Malerei oder Freie Grafik entscheiden. Studierende, die nur das Basis-Studium zur Mappenvorbereitung belegen, können kein BAföG beantragen. Zuständig für alle BAföG-Angelegenheiten: Rektor Martin R. Handschuh
BAföG-Sprechstunde: nach Voranmeldung im Sekretariat.

7. ANGEBOTE VERKEHRSVERBUND STUTTGART (VVS)

Studenten der FKS können beim VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH) einen Verbundpass sowie das Ausbildungs-Abo beantragen. Anträge erhalten Sie im Sekretariat.
Telefonservice: 0711-6606-0 Website: www.vvs.de

8. BESONDERE STUDIENANGEBOTE

Intensiv-Wochen: für die Studierenden ab dem 3. Semester.

Diplomanden-Kolloquium: für Studierende im Hauptstudium ab dem 5. Semester verpflichtend. Darstellung und Diskussion von kunsttheoretischen Problemen sowie Präsentation der Themen der Diplomarbeiten.

Einzelbetreuung: Studierende im Hauptstudium erhalten – bestandene Vordiplom-Prüfung vorausgesetzt – ab dem 5. Semester 4 Gutscheine pro Semester für Einzelbetreuungen (je 1 UE) bei Dozenten ihrer Wahl. Diese sind in dem betreffenden Semester einzulösen.

9. PRÜFUNGEN

Präsentationsprüfung: Die Präsentationsprüfung ist obligatorisch für Studierende aller Semester. Nur wer an der Präsentationsprüfung erfolgreich teilgenommen hat, kann das darauffolgende Semester belegen. Bei Fernbleiben von der Präsentationsprüfung aus wichtigem Grund (Krankheit) ist der Schulleitung ein entsprechender Nachweis (ärztliches Attest) vorzulegen. Die Präsentationsprüfungen finden in der letzten Vorlesungswoche statt. Termine und Listen hängen zu gegebener Zeit aus.

Vordiplom-Prüfung: Die Vordiplom-Prüfung wird regelmäßig zum Ende des 4. Studienseesters abgelegt. Die Anmeldung zur Prüfung findet unter Vorlage der Nachweise über die bisher erbrachten Studienleistungen (Scheine) mittels eines förmlichen Antrags spätestens zum Beginn des 4. Semesters über das Sekretariat statt.

Diplom-Prüfung: Die Diplom-Prüfung findet in der Regel nach dem 8. Fachsemester statt. Die Anmeldung zur Prüfung findet unter Vorlage der Nachweise über die bisher erbrachten Studienleistungen (Scheine) mittels eines förmlichen Antrags über das Sekretariat statt. Der Zulassungsantrag muss spätestens zum Ende des 6. Semesters unter Angabe des Diplomthemas und des gewünschten Betreuers gestellt werden. Es findet bei Vorliegen der formalen Voraussetzungen eine Besprechung mit dem Betreuer der Arbeit und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission statt.

10. WICHTIGE INFORMATIONEN

z. B. Stundenpläne, kurzfristige Stundenplanänderungen, Prüfungstermine, zusätzliche Kursangebote usw. hängen am Schwarzen Brett im Haupteingangsbereich aus.

11. ADRESSEN

Bitte geben Sie im Sekretariat Ihre derzeit gültige Wohn-/Studienadresse und Telefonnummer an. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass Sie im Sekretariat grundsätzlich keine Adressen oder Telefonnummern von Studierenden oder Dozenten erhalten (Datenschutz).

12. NUTZUNG DER ATELIERRÄUME

Wir bitten Sie um einen schonenden Umgang mit den Räumlichkeiten und Einrichtungen der FKS. Verschmutzungen oder Beschädigungen sind zu vermeiden und, falls eintretend, unverzüglich zu beseitigen. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte der Hausordnung und dem Studienvertrag. Studierende, die die FKS verlassen, müssen ihren Atelierplatz bis zum verwaltungstechnischen Semesterende (WS: 31.12.; SS: 30.06.) endgültig räumen.

13. SPINDE

In den Atelierräumen des Schulgebäudes stehen in begrenzter Zahl kostenlos Spinde zur Verfügung, in denen Sie Ihr Material unterbringen können. Bitte besorgen Sie sich ein kleines Vorhängeschloss und markieren Sie ihren Spind mit Namen und Semester.

Für die eingebrachten Sachen übernimmt die FKS keinerlei Haftung. Bei Abmeldung von der FKS bitte Spind leeren und Namen durchstreichen. Vorhängeschloss mitnehmen. Spinde ohne Namensangabe werden nach Semesterende geöffnet.

14. BIBLIOTHEK

Im 2. OG des Verwaltungsgebäudes befindet sich die Bibliothek. Die Ausleihe ist zu den Sprechzeiten des Sekretariats möglich.

15. STUDENTENVERTRETUNG

Die Studentenvertretung der FKS setzt sich regelmäßig aus drei Studierenden zusammen.

16. BENUTZUNG DER FACHRÄUME/SCHLÜSSELAUSLEIHE

Fachräume dürfen nach vorheriger Einweisung durch die jeweiligen Dozenten eigenständig genutzt werden. Hierüber entscheiden die Dozenten und stellen eine schriftliche Bescheinigung aus. Schlüssel für die Fachräume sowie für Computer- und Druckerraum können im Sekretariat zu den täglichen Sprechzeiten von 8.30-9.00 Uhr entliehen werden. Die Schlüssel müssen bis 15 Uhr desselben Tages zurückgegeben werden, sofern das Sekretariat nicht mehr besetzt ist, bitten wir darum, den Schlüssel in den weißen Briefkasten zu werfen. In begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich. Der Entleiher haftet für eventuelle Beschädigungen. Eine Weitergabe des Schlüssels ist auch deshalb untersagt. Bitte seien Sie im Interesse der Nutzer kollegial und geben den Schlüssel unverzüglich nach Nutzungsende zurück.

17. TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Vorlesungszeit:

03.02.2025 – 23.05.2025

Vorlesungsfreie Tage:

18.04.2025 – Karfreitag

21.04.2025 – Ostermontag

01.05.2025 – Tag der Arbeit

Veranstaltungen:

03.02.2025, 11.00 Uhr	Semestereröffnung
05.03.2025	Verleihung „Kunstpreis zum Aschermittwoch“
24.04.2025	Studium Generale
23.05.2025	Präsentationsprüfungen
24.05.2025	Tag des offenen Ateliers

LEHRVERANSTALTUNGEN BASISSTUDIUM

2. ff. Semester

Affinity: Publisher (W)

Kevin Conda

Fr. 9 – 12 Uhr, 14-tägig, Raum 42.01.08

Ziel dieses Grundlagenseminars ist es, die Studierenden zu befähigen, eigene Werke digital zu bearbeiten und sie in eine präsentierbare, weiterzureichende oder weiterzuverarbeitende Form zu bringen. Am Ende stehen Ergebnisse, wie zum Beispiel Fotos, welche online veröffentlicht werden können, PDFs, welche geteilt werden können und druckbare Dateien, die vom eigenen Drucker oder einer professionellen Druckerei gedruckt werden können, wodurch die Studierenden eigene Illustrationen, Bücher, Flyer, Broschüren, Plakate, etc. erstellen können. Insbesondere ist dieses Seminar interessant und nützlich für den Fachbereich Illustration und der Werbung in eigener Sache.

Gearbeitet wird hauptsächlich mit dem Programm Affinity Publisher, welches auf die oben genannten Anwendungsgebiete spezialisiert ist. Die Heranführung an dieses Programm beginnt mit einer kurzen Übersicht der Funktionalitäten und geht dann über in viele kleine und überschaubare Projekte. Jedes einzelne Projekt soll die Studierenden in einer kleinen Auswahl von Funktionalitäten schulen und kompetent machen.

Programme wie Affinity Publisher sind auf der einen Seite logisch und nützlich aufgebaut, aber auf der anderen Seite auf den ersten Blick überwältigend und überfordernd. Dieses Seminar soll Ordnung und Übersicht liefern. Der Fokus wird auf einzelne Funktionalitäten gelegt, welche im jeweiligen Moment wirklich gebraucht werden. Weiterhin liegt ein Schwerpunkt auf der praktischen Arbeit der Studierenden, auch außerhalb der Lehrveranstaltung, denn durch kontinuierliche Anwendung gelingt ein zunehmend souveräner Umgang mit den Programmen.

Aktzeichnen (P)

Andrej Dugin

Di. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Proportionen der menschlichen Figur. Die Besonderheiten männlicher und weiblicher Figuren. Die Studenten bekommen die generelle anatomische Vorstellung über die Figur. Das Skelett als innere Konstruktion. Das Skelett als 3D-Basis des Torsos. Parallel mit allgemeinen anatomischen Vorstellungen einzelner Teile der Figur werden detaillierter gelernt. In jedem Semester bekommt man ein neues Thema (z.B. Oberschenkelmuskeln und ihre Funktionen, Rückenmuskeln... usw). Der Körper als Volumina. Reduktion der Form. Der Begriff des Querschnittes der Form, verwendet auf der Figur. Strukturen der Figur. Aufteilung der komplexeren Form auf die Bausteine. Zusammenbau der komplexen Form. Konzept des Ganzen und des Teils. Unterordnung der Teile in das Ganze. Gleichgewicht, Rhythmus, Bewegung. Perspektive der Figur. Extreme perspektivische Verkürzungen. Hell-Dunkel, Betonung des Wichtigsten, Unterordnung von Details. Verschiedene Arten des Zeichnens: blitzschnell und langsam, blind und turbo, strukturiert und mit dem Fleck u.s.w. Also, wir gehen vom schnellen Zeichnen durch Grisaille zu der Malerei über. Akt im Raum (Grisaille, Malerei) öffnet uns die Möglichkeit u.a. zu hinterfragen wie gegenseitig beeinflussen sich die Figur und die Umgebung.

Basisgruppe (P)

Moritz Dümmel

Do. 9 – 12 Uhr, 14-tägig, ab 13.02.2025, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet eine grundlegende Orientierung im Hinblick auf bildnerische Schaffensprozesse, die nicht an den Grenzen einzelner Lehrveranstaltungen Halt macht. Dabei ist die Möglichkeit zur Diskussion über die eigenen Werke anregend und verhilft zu einem Bewußtsein der Wirkmechanismen der Kunst. Ziel ist, zu einer zunehmend klarer werdenden Formulierung der eigenen Anliegen zu finden – in Bild und Wort.

Die bekleidete Figur (W)

Felix Sommer

Do. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Zunächst lernen die Studierenden eine menschliche Figur aufzubauen: Grundformen und Bausteine, der Aufbau der Gestalt als Ganzes, verkürzte Gliedmaßen, sitzende und stehende Figur, männliche und weibliche Gestalt. Wir studieren auch: Volumendarstellung durch Tonwerte, Anspannung und Entspannung bei bekleideten Figuren, Körper und Gewand, enge und weite Kleidung, Charakter und Persönlichkeit. Die Zeichenmittel Bleistift, Graphit, Kohle, Kreide und Tusche kommen zum Einsatz.

Grundlagen der Malerei I (P)

Egmont Pflanzer

Mo. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

In diesem Seminar wird das Auge trainiert, um die Farbe richtig zu erkennen. Wir gehen davon aus, dass das Sehen alltäglichen Zwecken dient und somit erst einmal stark subjektiv gefärbt ist. Durch das Training im Seminar wird das Sehen objektiviert und bekommt größtmögliche Klarheit und Differenziertheit. Dies ist für vielfältige Formen des angewandten und freien künstlerischen Ausdrucks von erheblichem Nutzen.

Zusätzlich werden durch das Arbeiten mit Ölfarben das Mischen und Auftragen der Farbe, sowie die Besonderheiten dieser Technik erlernt.

Das Seminar umfasst zwei Semester, der Einstieg in das Seminar ist nur zum Sommersemester möglich.

Hochdruck II (W)

Carl Maximilian Lämmle

Mo. 9 – 12 Uhr, ab 10.02.2025, Raum 42.0.07

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung Hochdruck II werden die erlernten Techniken des vergangenen Semesters nochmals vertieft. Hierbei wird der besondere Schwerpunkt auf der Technik des Reduktionsschnitts mit mehreren Farbenen liegen. Zudem wird den Studierenden auch der Umgang mit Holz und den damit verbundenen Möglichkeiten des Holzschnitts nahegelegt, um in dieser Technik ebenfalls mit unterschiedlichen Farbenen als Reduktionsschnitt oder mit mehreren Platten arbeiten zu können.

Komposition II (W)

Andrej Dugin

Di. 9 – 12 Uhr, Großes Dachatelier

Kunstgeschichte: Kunsthistorische und kunsttheoretische Grundlagen der Renaissance (P)

Prof. Dr. Dr. Elena Filippi

Blockveranstaltung, Vorlesungssaal

Inhalt:

Das Bild der Epoche, die seit dem 19. Jahrhundert „Renaissance“ genannt zu werden pflegt, ist bis heute noch von den Stereotypen geprägt, die durch Jacob Burckhardts im Bildungsbürgertum weitverbreitete Kultur der Renaissance (1860) in Umlauf kamen. Was ist eigentlich „Renaissance“? Was hat diese Zeit für das Abendland bedeutet? Welche Funktion wurde der Kunst in jener Epoche zugesprochen? Wie tief hat die damalige Weltanschauung die Neuzeit geprägt? Noch dazu ist folgende Frage von enormer Bedeutung: Darf man von einer Renaissance überhaupt sprechen? Vor allem ist danach zu hinterfragen, wie es zu allen den Neuerungen kam, die man gleichsam heute immer noch tendiert, als Etiketten dieser Epoche anzuheften. Kunstobjekte können Antworten auf viele Fragen geben, allerdings muss man sie richtig zu stellen wissen. Die Kunstwissenschaft verfügt über differenzierte Methoden, die bei der Erschließung einer Stilepoche unverzichtbar sind; es reicht aber nicht, bloß eine Methode zu kennen und sie zu verwenden; vielmehr erweist es sich als produktiver, sich mit einem Methodenpluralismus vertraut zu machen, um der Komplexität und zugleich der Faszination der Renaissance gerecht zu werden. Auf Basis von Werken und Quellen verschiedener Art und nicht zuletzt durch eine Schulung des Sehens widmet sich diese Lehrveranstaltung der Kunst- und Kunsttheorie der Renaissance im Kontext der europäischen Ideengeschichte.

Termine:

Einführung: 17.04.2025 um 16.00 Uhr (Via Zoom)

22.04., 23.04., 24.04. von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.00 Uhr

25.04. von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Klausur: 16.05.2025, 13.00 Uhr

Kunsttheorie: Ästhetik (W)

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Michael Eckert

Do. 16 – 18 Uhr, digital via Zoom

Inhalt:

Die Veranstaltung versucht, Zugänge zu ästhetischen Grundbegriffen und ihrem Verständnis gemeinsam zu erarbeiten. Anhand von kurzen Stichworten aus dem Lexikon der Ästhetik (hrsg. v. Henckmann/ Lotter) wird versucht, diese Texte zunächst zu verstehen; anschließend soll ihr Bezug zu und ihre Bedeutung für künstlerischer Praxis erfragt werden. Neugier und Interesse an ästhetischen und kunsttheoretischen Fragen sind sinnvoll und einzige Voraussetzung. Seien Sie eingeladen, sich auf für Sie ungewohntes Denken und Nachdenken über Kunst und künstlerisches Arbeiten einzulassen.

Termine:

27.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03., 10.04., und 08.05.

Sach- und Landschaftsstudien (P)

Andrej Dugin

Mi. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Tier- und Pflanzenstudien (W)

Felix Sommer

Fr. 9 – 12 Uhr, 14-tägig, ab 14.02.2025 Wilhelma

Inhalt:

Beim Zeichnen nach der Natur im zoologisch-botanischen Garten „Wilhelma“ entwickeln die Studierenden ihre Beobachtungsgabe und ihre analytischen Fähigkeiten. Skizzen werden in verschiedenen Techniken durchgeführt, mit Bleistift, Graphit, Kohle, Kreide, Filzstiften. Da ein Tier nicht stillsteht, werden schnelle Zeichnungen entstehen. Diese Zeichnungen beziehen sich dann zunächst auf Grundmuster, welche fragmentarisch vermögen, ein Tier in seinen groben Umrissen und Proportionen abzubilden. Begonnen wird mit dem Zeichnen von Tieren, welche eher einfache körperliche Merkmale aufweisen, beispielsweise Fische oder Vögel. Später wagen wir uns an schwierigere Themen heran, wie beispielsweise Elefanten, Raubkatzen und deren Bewegungsmuster, welche sich im jeweiligen Körperbau ausdrücken.

Beim Zeichnen von Pflanzen geht es, im Gegensatz zu Tieren um das genaue Erfassen auffälliger Details, welche in ihren jeweiligen Hell-Dunkel-Werten möglichst plastisch erscheinen sollen. Das Setzen bestimmter Schraffuren, um ein Charakteristikum zum Ausdruck zu bringen, kann hier eingeübt werden. Ergänzend zur Wilhelma besuchen wir im Wechsel das Rosensteinmuseum. Die dort gezeigten Tierpräparate ermöglichen uns, das Studium von Details wie zum Beispiel Fell und Gefieder. Die Aufenthalte werden innerhalb des Kurses besprochen, so dass es möglich ist, dass ein Teil der Studentenschaft in der Wilhelma arbeitet und ein anderer Teil im Museum.

SS 2025		Lehrveranstaltungen	
		Vorlesungszeit: 03.02.2025 - 23.05.2025	
		2. Semester	
Montag	09:00 – 09:45	Lämmle: Hochdruck II (W) 42.0.07 4 UE ab 10.02.2025	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00	Pflanzer: Grundlagen der Malerei (P) 42.02.05 4 UE	
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
Dienstag	09:00 – 09:45	Dugin: Komposition II (W) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00	Dugin: Aktzeichnen (P) 42.02.05 4 UE	
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
Mittwoch	09:00 – 09:45	Dümmel: Struktur/Kopf (P) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00	Dugin: Sach- und Landschaftsstudien (P) 42.02.05 4 UE	
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
Donnerstag	09:00 – 09:45	Dümmel: Basisgruppe (P) 42.02.05 4UE 14-tägig ab 13.02.25	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00	Sommer: Die bekleidete Figur (W) 42.02.05 4 UE	
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00	Prof. Dr. Dr. Eckert: Ästhetik (W) Vorlesungssaal 3 UE 16.00 -18.00 Uhr Termine s. VV	
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
Freitag	09:00 – 09:45	Conda: Affinity: Publisher (W) 42.01.08 4UE 14-tägig	Sommer: Tier- und Pflanzenstudien (W) Wilhelma 4 UE 14-tägig ab 14.02.25
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
17:30 – 18:15			
Stand: 05.12.2024			

SS 2025		Lehrveranstaltungen	
		Vorlesungszeit: 03.02.2025 - 23.05.2025	
		2. Semester Mappenkurs	
Montag	09:00 – 09:45	Lämmle: Hochdruck II (W) 42.0.07 4 UE ab 10.02.2025	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Dienstag	09:00 – 09:45	Dugin: Komposition II (W) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Mittwoch	09:00 – 09:45	Dümmel: Struktur/Kopf (P) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Donnerstag	09:00 – 09:45	Dugin: Sach- und Landschaftsstudien (P) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Freitag	09:00 – 09:45	Dümmel: Basisgruppe (P) 42.02.05 4UE 14-tägig ab 13.02.25	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Samstag	09:00 – 09:45	Sommer: Die bekleidete Figur (W) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Sonntag	09:00 – 09:45	Prof. Dr. Dr. Eckert: Ästhetik (W) Vorlesungssaal 3 UE 16.00 -18.00 Uhr Termine s. VV	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Montag	09:00 – 09:45	Conda: Affinity: Publisher (W) 42.01.08 4UE 14-tägig	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Dienstag	09:00 – 09:45	Sommer: Tier- und Pflanzenstudien (W) Wilhelma 4 UE 14-tägig ab 14.02.25	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Mittwoch	09:00 – 09:45	Dugin: Aktzeichnen und Aktmalen 42.02.05 3 UE 14.00 - 16.15 Uhr	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Donnerstag	09:00 – 09:45	Dugin: Portraitzichnen und Portraitmaler 42.02.05 3 UE 16.45 - 19.00 Uhr	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
Stand: 05.12.2024			

4. Semester

Bildhauerei II: Keramisches Objekt (WP)

Thomas Schuster

Mo. 13 – 16 Uhr, Raum 42.1.05

Inhalt:

Thema dieser Lehrveranstaltung ist die menschliche Figur in Bewegung. Diese soll als Sequenz mehrerer Figuren plastisch dargestellt und raumgreifend zum Ausdruck gebracht werden. Ausgehend von kleinen Skizzen entstehen Plastiken aus Aluminiumdraht und Papier, dabei soll die Auseinandersetzung mit der menschlichen Anatomie in die Gestaltung einbezogen werden. Als wesentliche Quelle der Inspiration für den Schaffensprozess dient uns der Fotograf Eadweard Muybridge (1830 bis 1904), dessen Werk Künstler wie Edgar Degas, Marcel Duchamp oder Francis Bacon maßgeblich beeinflusste

Illustration: Zweidimensionalen Inszenierung (W)

Felix Sommer

16 – 18 Uhr, Raum 42.02.08

Inhalt:

Ausgehend von den zeichnerischen Erfahrungen, welche die Studierenden in den vergangenen Semestern in den Kursen „Bekleidete Figur“ und „Tier- und Pflanzenstudien“ gemacht haben, geht es darum, das erworbene zeichnerische Können einzubringen.

In der Illustration geht es um Bezugssetzungen von Wort und Bild. Zeichnungen und Bilder werden in Zusammenhang gebracht mit bestimmten Themen. Dies können einerseits Bezugnahmen auf literarische Texte sein, andererseits aber auch aus dem Alltagsleben, der Politik oder der Kultur stammen.

Der Illustrationsunterricht hat eher Seminarcharakter und ist projektbezogen. Dabei entwickelt jeder Studierende in der Regel ein eigenes Projekt, welches er im Laufe des Semesters dann stringent verfolgt.

Typographie sowie überhaupt eine drucktechnische Machbarkeit spielt ebenfalls immer eine Rolle.

Sowohl, was die Erstellung eines Layouts, als auch die Schriftgestaltung anbelangt.

Die hier formulierte Lehrveranstaltung nimmt den Begriff einer „Zweidimensionalen Inszenierung“ für sich in Anspruch und lehnt sich damit eher an die Prozesse des Theaters an. Hier spüren die Studierenden einem Interpretationsraum eigener künstlerischer Versuche und Ergebnissen nach und bringen diese in Zusammenhang mit literarischen Texten. In diesem Lehransatz spiegelt sich die Tatsache, dass alles künstlerische Tun ein Ausdruck des Nachdenkens ist. Einzelne Zeichnungen oder Bilder treten innerhalb dieses Denkprozesses an die Stelle von Worten und Sätzen, werden Teil einer Beredsamkeit. Das Künstlerbuch als solches ist vielleicht der adäquateste Ausdruck eines gestalterischen Aneignens, vermag es doch am besten, Illustration nicht als zeichnerische Wiederholung des Geschriebenen zu sehen, sondern als eigenständiges Erschaffen eines Produkts, welches sich einer Geschichte, eines Textes oder Themas bedient, es aber schließlich vielschichtig, vielleicht als Collage, neu inszeniert und neu erfindet.

Konzeptionelle Illustration (W)

Gert Albrecht

Di. 13 – 16 Uhr, Kleines Dachatelier

Referate zur Kunst- und Designgeschichte (P)

Martin R. Handschuh

Mi. 13 – 16 Uhr, Vorlesungssaal

Inhalt:

Die Studierenden befassen sich mit Leben und Werk einer Künstlerpersönlichkeit und stellen die Ergebnisse in einem mindestens 20-minütigen Referat vor. Im Fokus der Aufgabenstellung stehen die prägenden Einflüsse, die stilistische Entwicklung des Künstlers sowie die Rezeptionsgeschichte. Es müssen mindestens drei Werke verschiedener Epochen ausführlich vorgestellt, analysiert und interpretiert werden.

Die Studierenden lernen die eigenständige kunsthistorisch und kunsttheoretisch geprägte Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Kunst und deren Schöpfern. Ebenso wird eine adäquate Vortragsweise (Rhetorik) im Hinblick auf die in der Vordiplomprüfung und der Diplomprüfung zur erbringenden mündlichen Prüfungsleistungen eingeübt.

In einem Einführungsvortrag werden Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltung verdeutlicht sowie das methodische Repertoire der Werkanalyse anhand eines Skriptums erläutert. Vermittels der Referate, die durch Fragen der Teilnehmer begleitet werden, und einer kritischen Besprechung der Vorträge wird das Bewußtsein der Studierenden für die erwarteten inhaltlichen und rhetorischen Anforderungen geschärft. Die Lehrveranstaltung stärkt das kritisch-reflexive Potential der Studierenden, die Erkenntnisse über den Schaffensprozess bekannter Künstlerpersönlichkeiten in Beziehung zu den Inhalten anderer praktischer Lehrveranstaltungen und ihrer eigenen Vorgehensweise im Lernprozess zu setzen.

Termine:

12.02., 26.02. und 19.03.2025

Radierung (W)

Bettina Baur

Mi. 9 – 12 Uhr, Raum 42.0.11

Inhalt:

Zur Einführung werden die künstlerischen Ausdrucksformen verschiedener grafischer Stile der Tiefdrucktechnik vorgestellt und deren Wirkungen diskutiert. Aufgrund dieser Anregungen werden sich die Studierenden ihrer persönlichen Neigungen bewusst, können Ideen für eigene praktische Arbeiten entwickeln und in Absprache mit der Lehrkraft einen optimalen Arbeitsverlauf planen. Aber auch spontan ablaufende Arbeitsweisen aktivieren die eigenen kreativen Kräfte und fördern Experimentierfreudigkeit und künstlerische Selbsterforschung. Im Dialog mit dem Dozenten wird von verschiedenen Möglichkeiten die vielversprechendste Lösung für die grafische Realisation ausgewählt. Gezielte Beispiele aus der Kunstgeschichte unterstützen die Arbeit. Der Tiefdruck wird als eigenständiges grafisches Medium kennengelernt, lässt sich aber auch mit anderen Druckverfahren oder mit speziellen Fototechniken

kombinieren.

Die Wahl einer Rhenaltonplatte, Zinkplatte oder einer Kupferplatte bestimmt Charakter, Umfang und Ausführung der Arbeit. Zuvor (s. o.) konzipierte Motive oder Skizzen werden direkt auf die Platte übertragen, das bedeutet seitenverkehrt auf die Platte umgepaust. Dann wird die Platte in Kaltnadeltechnik mit verschiedenen Werkzeugen ausgearbeitet. Diese Technik ist für jeden Studierenden ab dem dritten Semester möglich und auch ohne perfekte zeichnerische Vorkenntnisse anwendbar. Diverse Probedrucke klären die weitere Bearbeitung der Platte oder inspirieren zu neuen künstlerischen Lösungen.

Die fertige Druckplatte wird mit vorher sorgfältig gemischten Kupferdruckfarben (schwarz oder farbig) eingefärbt und in die Vertiefungen eingearbeitet, dann wiederum wird überflüssige Farbe von der Oberfläche ausgewischt. Das Kupferdruckpapier muss bereits vorher in Wasser eingeweicht und druckfertig hergerichtet werden, damit es die Druckfarbe gleichmäßig aufnimmt. Die Studierenden erlernen die sachgemäße Vorbereitung und Einstellung der Druckpresse und deren Einfluss auf das Druckergebnis. Mit verschiedenen Techniken bearbeitete Platten variieren den Druckvorgang und unterscheiden sich in feinen Details. Es werden je Platte ca. 5 Probedrucke hergestellt.

Termine:

05.02., 12.03., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05. und 21.05.2025

Wege zum Bild (W)

Prof. Frederick D. Bunsen, M.A. und Prof. Thomas Heger

Di. 9 – 12 Uhr, Kleines Dachatelier

Inhalt:

Aus einem selbst gewählten gestalterischen Thema entwickeln die Studierenden Strategien zu dessen bildnerischer Umsetzung. Ziel ist es, eine klare Position zu finden, deren Ergebnisse in einer Werkschau (Diplompräsentation, Postgraduierten-Ausstellung) vorgestellt werden. Die Lehrveranstaltung knüpft dabei an die Vorgehensweise des Seminars „Dialog und Umkehr“ an und betont die Bedeutung der Diskussion unter den Teilnehmern. Sie ist interdisziplinär angelegt und bezieht Impulse aus Kunstgeschichte und Kunsttheorie ein.

Zeichnen mit System (W)

Prof. Frederick D. Bunsen, M.A.

Mi. 13 – 16 Uhr, Kleines Dachatelier

Inhalt:

Paradigmenwechsel in der Kunst – die Entsubjektivierung des zeitgenössischen Kunstwerks

Mit einer subjektiven Meinung drückt jemand aus, dass er in der Beurteilung eines Sachverhaltes bzw. eines Kunstwerks seinen momentanen und persönlichen Standpunkt vertritt. Ungehindert fließen auch Vorurteile in die subjektive Meinungsbildung ein. Sie lässt fortwährend die Möglichkeit anderer Meinungen zu, auch die des Irrtums.

Die Entsubjektivierung der Kunst führt zum Bildverständnis oder zur Motivsuche des Künstlers ohne ein Subjekt. Es wird vom Kunst-Betrachter ein Umdenken nötig um der Vorgehensweise eines Künstlers beim Bildaufbau näher zu kommen. Diese Vorgehensweise in der Bildanalyse lässt wiederum Rückschlüsse auf die Bildbearbeitung zu, zum Beispiel, wie ein Bild in seiner Selbstreferenz verstanden werden kann.

In der Gegenüberstellung zweier konträrer Wege entsteht die spannende Frage, ob die Autonomie eines Bildes bzw. die Autonomie des Künstlers über den Subjektbegriff begründet wird oder ob sie aus dem Kunstsystem selbst hervorgeht.

Autonom sein heißt für den Künstler, dass seine Identität mittels Bildsteuerung als „Beobachter 1. Ordnung“ entsteht, d.h. nicht von einem Außenbeobachter über ein subjektives Verhältnis bestimmt werden kann.

Dieser Kurs führt ein in die Begriffswelt und theoretischen Hintergründe, zwei Hauptpositionen in der Kunst und deren Möglichkeiten. Er zeigt auf, wie die Identität eines Bildes und dessen Schöpfers im Fall des „Beobachters 1. Ordnung“ auch ohne einen Bezug auf ein Subjekt entsteht und begründet wird.

Literatur:

1.

Henrich, Dieter: Versuch über Kunst und Leben. Subjektivität, Weltverstehen, Kunst (= Edition Akzente), München: Carl Hanser Verlag 2001
ISBN-10: 3-446-19857-1, 351 S.

2.

Kybernetik und Systemtheorie - Wissenschaftsgebiete der Zukunft?
Book · November 1991
Eberhard von Goldammer
University of Applied Science and Arts Dortmund

3.

Soziale Ordnung in der Systemtheorie –Das Ordnungsproblem bei Parsons und Luhmann
Technische Universität Chemnitz, Institut für Soziologie, Sommersemester 2008
Verfasser: Daniel Wiese

4.

2.5. Luhmanns Entsubjektivierung des Konstruktivismus

www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/band1/ll.2.5..pdf · PDF Datei

„...Die Frage der Identität eines Systems [wird] durch das System selbst und nicht durch einen Außenbeobachter gestellt und beantwortet [...]. Ein System muss die Entscheidung darüber selbst herbeiführen, ob es sich im historischen Verlauf in der Veränderung von Strukturen so weit verändert hat, dass es nicht mehr dasselbe ist.“ (Niklas Luhmann)

Termine:

05.02., 12.03., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05. und 21.05.2025

Intensivwoche I: Fotografie

Claus Rudolph

Mo 24.03.2025 – Freitag 28.03.2025 jeweils von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

LEHRVERANSTALTUNGEN HAUPTSTUDIUM

6. Sem. ff.

Diplomanden-Kolloquium (P)

Martin R. Handschuh

Mi. 10 – 12 Uhr, Konferenzraum

Inhalt:

Die Studierenden referieren zum Stand ihrer künstlerischen Entwicklung, stellen Arbeitsergebnisse aktueller Projekte sowie vor allem den Fortschritt bei der Entwicklung und Bearbeitung des Diplomthemas vor. Diese Ergebnisse werden von den Teilnehmern diskutiert.

Die Studierenden lernen, den bildnerischen Schaffensprozess bei sich und anderen zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Die Verbalisierung dieser Vorgänge spielt im Hinblick auf die Prüfungsleistungen „schriftliche Diplomarbeit“ sowie „Vortrag“ in der Diplomprüfung eine bedeutende Rolle.

In einem Einführungsvortrag werden Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltung verdeutlicht sowie die Anforderungen und Modalitäten der Diplomprüfung erläutert. Durch die Diskussion und eine Besprechung der Vorträge wird das Bewußtsein der Studierenden für die erwarteten inhaltlichen und rhetorischen Anforderungen geschärft.

Die Lehrveranstaltung stärkt das kritisch-reflexive Potential der Studierenden, die Erkenntnisse über den Schaffensprozess anderer Studierender in Beziehung zu den Inhalten anderer praktischer Lehrveranstaltung und ihrer eigenen Vorgehensweise im Lernprozess zu setzen. Die Lehrveranstaltung ist wesentlich für die Vorbereitung auf die theoretischen Teile der Diplomprüfung, gibt darüber hinaus aber auch Anregungen für die bildnerische Umsetzung des Diplomthemas. Integraler Bestandteil ist die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Portfolio/Diplomarbeit“ graphisch zu gestaltende Semesterarbeit, die Voraussetzung für die Erteilung eines benoteten Leistungsnachweises ist.

Termine:

12.02., 26.02., 19.03., 09.04., und 07.05.2025

Glasgestaltung für Fortgeschrittene: Pâte de Verre (W)

Valentin Saile

Termine nach Vereinbarung

Dieses Seminar knüpft an die Lehrveranstaltung „Einführung in die Glasgestaltung“ an und steht deren Teilnehmern offen. Zunächst werden Entwürfe für Glasmalereien erarbeitet und Wege zu deren Umsetzung konzipiert, die in der Werkstatt der V. Saile GmbH erfolgt.

Kunstgeschichte für Fortgeschrittene

Prof. Dr. Dr. Elena Filippi

Do. 16 – 18 Uhr, via Zoom

Inhalt:

Oft unscharf und mehrdeutig tritt der Begriff „Vollendung“ in vielen Quellen und Kontexten der Renaissance hervor. Dabei handelt es sich um einen der Hauptthemen jener Kultur überhaupt. Die Suche nach Vollkommenheit bestimmt die Kunstlehre dieser Epoche, allerdings erlebt sie auch schwerwiegende Unzufriedenheit und Scheitern. Wie kommen die Künstler damit zurecht? Und was macht diesen Begriff so besonders? In den Viten von Vasari taucht der Begriff der ‚Perfektion‘ als Leitmotiv immer wieder auf, mit unterschiedlichen Nuancierungen und Auslegungen, nicht zuletzt in einer historischen Dimension, die eine herausfordernde Auseinandersetzung mit Motiven der Antike, wiedem Rangstreit unter den Künsten und der Virtuosität eines Künstlers, darlegt. Nicht weniger produktiv scheint die damalige Kultur des Wettstreits zu sein. In diesem Zusammenhang gebührt der inventio, der schöpferischen Kreativität, eine kaum zu überschätzende Rolle. Verbunden mit der menschlichen Schöpferkraft ist die neu gewonnene Würde des Individuums in Analogie zum göttlichen Schöpferakt (Cusanus, Pico u.a.), an dem auch das neu erwachte Fähigkeitsbewusstsein und Streben nach Vollendung hängt. Ambitionierte Hofmaler, selbstständige Künstler und Literaten beschäftigten sich daher intensiv mit dem Status der Kunst und ihrer Funktion innerhalb der Gesellschaft. Die Erörterung dieser und anderer spezifischen Aspekte der Welt der Renaissance soll eine genauere Betrachtung einer solchen faszinierenden, vielschichtigen, und teilweise ziemlich komplexen Kunst- und Kulturepoche ermöglichen.

Termine:

06.02., 13.02., 20.02., 03.04., 09.04. und 17.04.

Klausur: 16.05.2025, 13.00 Uhr

Portfolio/Diplomarbeit (P)

Moritz Dümmel

Do. 9 – 12 Uhr, 14-tägig, Raum 42.01.08

Inhalt:

Ziel dieses sich über das Hauptstudium erstreckenden semesterübergreifenden Seminars – obligatorisch für die Teilnehmer des Diplomanden-Kolloquiums – ist es, die Studierenden zu befähigen, ihre schriftliche Diplomarbeit graphisch adäquat zu gestalten und druckfertig herzustellen. Zu Beginn steht dabei die Auseinandersetzung mit formalen Gestaltungsgrundsätzen, die anhand von Beispielen gelungener Publikationen wie Diplomarbeit, Werk- bzw. Ausstellungskatalog oder Portfolio erörtert werden. Anknüpfend an die in der Lehrveranstaltung „Affinity Publisher“ erworbenen Grundkenntnisse werden zudem die technischen Erfordernisse geklärt, die für die von den Studierenden anzufertigende Arbeit maßgeblich sind. Die Teilnehmer konzipieren sodann anhand eines von ihnen verfassten Textes und des zugrundeliegenden Bildmaterials ein Portfolio zu einer (fiktiven) Ausstellung, dessen Entwurf im Laufe des Semesters in eine druckfertige Fassung umgesetzt wird. Die zum Ende der Vorlesungszeit einzureichende Publikation wird innerhalb des Diplomanden-Kolloquiums vorgestellt und verteidigt; sie ist Voraussetzung für die Erteilung eines benoteten Leistungsnachweises.

SS 2025		Lehrveranstaltungen	
		Vorlesungszeit: 03.02.2025 - 23.05.2025	
		ab 6. Semester	
Montag	09:00 – 09:45	Lämmle: Hochdruck II (W) 42.0.07 4 UE ab 10.02.25	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Dienstag	09:00 – 09:45	Bunsen/Heger: Wege zum Bild (W) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Mittwoch	09:00 – 09:45	Handschuh: Diplomanden-Kolloquium (P) Konferenzraum 10.00-12.00 Uhr Termine s. VV	Baur: Radierung (W) 42.0.11 4 UE Termine s. VV
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Bunsen: Zeichnen mit System (W) 42.02.03 4 UE Termine s. VV	Handschuh: Referate z. Kunstgeschichte (P) Vorlesungssaal 4 UE Termine s. VV
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30	Sommer: Illustration (W) 42.02.08 3 UE	
17:30 – 18:15			
Donnerstag	09:00 – 09:45	Dümmel: Portfolio/Diplomarbeit (P) 42.01.08 4 UE 14-tägig	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Freitag	09:00 – 09:45	Conda: Affinity Publisher (W) 42.01.08 4 UE 14-tägig	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:00 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:00		
17:30 – 18:15			
Stand: 05.12.2024			

STUDIENORDNUNG

für das Studium der Freien Kunst an der Freien Kunstschule Stuttgart

vom 29. August 2012

In der Fassung vom 15.08.2017

§ 1 Geltungsbereich

In dieser Studienordnung werden Inhalt und Aufbau des Studiums der Freien Kunst an der Freien Kunstschule Stuttgart geregelt.

§ 2 Ziel des Studiums

Das Studium vermittelt künstlerisch begabten Menschen die Möglichkeit, sich durch Aneignung künstlerischer Ausdrucksmittel zur selbständigen und freischaffenden Künstlern zu entwickeln. Neben der praktischen Ausbildung soll den Studierenden ein fundiertes theoretisches Verständnis der Bildenden Kunst in Geschichte und Gegenwart durch wissenschaftliche Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

§ 3 Aufbau des Studiums

- (I) Das Studium ist in das Grundstudium und in das Hauptstudium gegliedert, wobei jeder dieser Studienabschnitte regelmäßig mindestens vier Semester andauert.
- (II) Das Grundstudium beginnt mit einem zweisemestrigen Basisstudium, an welches sich zwei weitere Semester anschließen, in welchen die kunsthandwerklichen Grundlagen der unterschiedlichen Disziplinen vertieft werden. Das Grundstudium endet mit dem Bestehen der Vordiplom-Prüfung, welche regelmäßig nach dem Ende des 4. Semesters abzulegen ist.
- (III) Das Hauptstudium soll die Studierenden befähigen, vermittels der im Grundstudium erworbenen Fertigkeiten zur Verwirklichung eigenständiger künstlerischer Ausdrucksformen zu finden. Das Hauptstudium endet mit der Diplomprüfung, welche nach einer Regelstudienzeit von acht Semestern abgelegt werden soll.

§ 4 Leistungsnachweise

- (I) Im Grundstudium müssen Scheine in folgenden Fächern erworben werden:
 - Aktzeichnen/Aktmalen
 - Struktur (Kopf) I und II
 - Sachliches, figürliches und perspektivisches Zeichnen
 - Bildhauerei oder Plastisches Gestalten oder Dreidimensionales Gestalten
 - Grundlagen der Malerei
 - Fotografie oder Medienkompetenz
 - Hochdruck I
 - Komposition
 - Radierung

- Vorlesung Kunstgeschichte (3 Scheine)
- Referate zur Kunstgeschichte

Daneben müssen die Studierenden insgesamt acht weitere Lehrveranstaltungen nach ihrer Wahl besucht haben. Die Studierenden werden nur dann zum Studium in das nächsthöhere Semester zugelassen, wenn sie die am Ende eines jeden Semesters stattfindende Präsentationsprüfung bestanden haben.

- (II) Im Hauptstudium ist ab dem 6. Semester der Besuch des Diplomanden-Kolloquiums in jedem Semester verpflichtend. Darüber hinaus müssen die Studierenden einen weiteren Schein der Vorlesung in Kunstgeschichte sowie im Seminar „Referate zur Kunstgeschichte“ erwerben. Des Weiteren besuchen die Studierenden pro Semester zwei weitere Lehrveranstaltungen, die für das Hauptstudium angeboten werden.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Die Änderung der Studienordnung vom 15.08.2017 tritt zum Beginn des Wintersemesters 2017 in Kraft. Für diejenigen Studierenden, welche ihr Studium vor Inkrafttreten dieser Änderung begonnen haben, gilt die Fassung der Studienordnung vom 29.08.2012 fort.

Stuttgart, den 15. August 2017

gez.

Der Rektor
der Freien Kunstschule Stuttgart

HAUSORDNUNG

Diese Hausordnung bildet die Grundlage eines gedeihlichen Miteinanders aller an der FKS Tätigen.

Das Eigentum der FKS und das Eigentum Dritter ist zu respektieren. Die Einrichtungen der FKS sind pfleglich zu behandeln. Beschädigungen sind der Verwaltung umgehend anzuzeigen. Die Werkstätten und Ateliers sind nach Ende des Unterrichts sauber und aufgeräumt zu hinterlassen.

Um Schäden an Kunstwerken oder den Verlust von Arbeitsmaterialien zu vermeiden, werden die Atelierräume nicht regelmäßig von den Reinigungskräften gesäubert. Das Aufräumen und die Reinigung obliegen daher den Nutzern des Raumes, ebenso wie die Verbringung des Mülls in die Abfallcontainer.

Der Studierende hat den Atelierraum zum Ende des Semesters, insbesondere die von ihm genutzten Teilflächen ausgeräumt und besenrein zu hinterlassen. Nach fruchtlosem Fristablauf kann die Freie Kunstschule Stuttgart zurückgelassene Gegenstände oder Kunstwerke ohne Ankündigung auf Kosten des Studierenden entsorgen lassen oder sich diese aneignen.

Der Atelierraum darf ausschließlich für die künstlerische Arbeit verwendet werden. Eine anderweitige Nutzung ist nicht gestattet. Aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften ist der Betrieb von mitgebrachten Elektrogeräten nicht gestattet.

Das Übernachten im Ateliergebäude ist nicht gestattet.

In den Gebäuden herrscht absolutes Rauchverbot. In den Räumen sind Flammen und offenes Feuer verboten.

Den Studierenden steht die Nutzung der Küche und der Cafeteria frei. Die Kücheneinrichtung und darin befindlichen Gerätschaften müssen pfleglich behandelt und sauber hinterlassen werden. Abfälle und Flaschen entsorgt der Verursacher unverzüglich. Die Verwaltung kann die Kosten für die Reinigung und/oder Entsorgung dem Verursacher in Rechnung stellen.

COMPUTERNUTZUNGSORDNUNG

Präambel

Die nachfolgende Nutzungsordnung stellt wichtige Grundregeln im Umgang mit Computern der FKS durch Studierenden auf. Insbesondere müssen die Studierenden darauf achten, dass

- 1) mit den Computern der Schule und dazugehörigen Geräten sorgfältig umgegangen wird,
- 2) die persönlichen Zugangsdaten für die Computernutzung (Passwort) geheim gehalten und ausschließlich vom jeweiligen Nutzungsberechtigten verwendet werden,
- 3) fremde Rechte und insbesondere das Urheberrecht beachtet werden, vor allem, dass Materialien, die von anderen Personen stammen, nicht unberechtigt veröffentlicht werden und dass kein unberechtigter Download von Musikdateien, Spielen etc. erfolgt.
- 4) Illegale Inhalte weder veröffentlicht noch im Internet aufgerufen werden,
- 5) Persönliche Daten (Name, Geburtsdatum, Personenfotos) von Lehrkräften, Studierenden und sonstigen Personen nicht unberechtigt im Internet veröffentlicht werden.

A. Benutzung der Computer und sonstiger Hardware

§ 1 Nutzungsberechtigte

Die Computer der FKS können grundsätzlich im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten von allen immatrikulierten Studierenden unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen genutzt werden, soweit die Computer nicht im Einzelfall besonderen Zwecken vorbehalten sind. Die Schulleitung oder in Absprache mit dieser der verantwortliche Administrator kann weitere Personen zur Nutzung zulassen (z.B. Gaststudenten). Die Benutzung kann eingeschränkt, versagt oder zurückgenommen werden, wenn nicht gewährleistet erscheint, dass die betreffenden Studierenden ihren Pflichten als Nutzer nachkommen werden.

§ 2 Zugangsdaten

Das Computersystem, an dem sich ein Nutzer im Netz angemeldet hat, ist aus Sicherheitsgründen durch diesen niemals unbeaufsichtigt zu lassen. Nach Beendigung der Nutzung hat sich der Nutzer an seinem Computersystem ordnungsgemäß abzumelden.

§ 3 Passwortweitergabe

Die Studierenden sind verpflichtet, ihr Passwort geheim zu halten. Das Arbeiten unter einem fremden Passwort („Passwort-Sharing“) ist untersagt.

§ 4 Nutzung zu Studienzwecken

Die Infrastruktur (z.B. Computersysteme, Internetzugang, Software, Peripheriegeräte wie Drucker oder Scanner) darf ausschließlich für Studienzwecke genutzt werden. Dies ist regelmäßig nur bei Arbeiten im Rahmen des Unterrichts sowie dessen Vor- und Nachbereitung gegeben.

§ 5 Gerätenutzung

Die Bedienung der von der FKS gestellten oder erlaubterweise von Studierenden mitgebrachten privaten stationären oder portablen Computer einschließlich jedweder Hard- und Software hat entsprechend den Anweisungen der aufsichtsführenden Lehrkraft oder sonstigen Aufsichtspersonen zu erfolgen.

Die Studierenden sind zum sorgsamem Umgang mit den von der FKS gestellten Geräten verpflichtet. Insbesondere sind die Computertastaturen vor Verschmutzung oder Kontaminierung mit Flüssigkeiten zu schützen.

Nach Beendigung der Nutzung muss der Platz ordnungsgemäß verlassen werden. Dabei ist jeder Nutzer für seinen Arbeitsplatz verantwortlich (PC ordnungsgemäß herunterfahren, Gerät/Monitor ausschalten, Arbeitsplatz aufräumen).

§ 6 Sonstige Einwirkung auf Geräte oder gespeicherte Daten

Veränderungen der Installation und Konfiguration der von der FKS gestellten Computersysteme und des Netzwerkes (z.B. durch das Einschleusen von Viren, Würmern oder Trojanischen Pferden) sowie Manipulationen an der Hardwareausstattung sind untersagt. Fremdgeräte (insbesondere private Notebooks oder sonstige mit drahtgebundenen oder drahtlosen Netzwerktechniken ausgestattete digitale Endgeräte) dürfen nicht ohne Zustimmung der aufsichtsführenden Lehrkraft oder der für die Computernutzung verantwortlichen Personen an Computersysteme der Schule oder an das schulische Netzwerk angeschlossen werden.

Das Verändern, Löschen, Entziehen oder sonstige Unbrauchbarmachen von Daten, die auf den von der FKS gestellten Computern von anderen Personen als dem jeweiligen Nutzer gespeichert wurden, ist grundsätzlich untersagt. Automatisch geladene Programme (wie Virens Scanner) dürfen nicht deaktiviert oder beendet werden.

Die Installation von Software - egal in welcher Form - auf den von der SFKS gestellten Computern ist den Studierenden nicht gestattet.

B. Abruf von Internet-Inhalten

§ 7 Verbotene Nutzungen

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Strafrechts, Urheberrechts und des Jugendschutzrechts, sind zu beachten. Es ist vor allem verboten, pornografische, gewaltverherrlichende, rassistische oder sonst jugendgefährdende Inhalte (z.B. nach dem Jugendschutzgesetz indizierte oder die Menschenwürde verletzende Inhalte) aufzurufen oder zu speichern.

§ 8 Download von Internet-Inhalten

Der Download, d.h. das Kopieren von Dateien (vor allem von Musikstücken, Filmen, Spielen) die in so genannten File-Sharing-Netzwerken angeboten werden, ist untersagt. Auch die Umgehung von Kopierschutzmechanismen ist nicht erlaubt. Im Übrigen sind für Kopien die gesetzlichen Schrankenbestimmungen der §§ 44a ff. UrhG zu beachten.

Sollte ein Nutzer außerhalb schulischer Zwecke oder sonst unberechtigt Daten in seinem Arbeitsbereich ablegen, ist die Schulleitung bzw. die für die Computernutzung zuständige Person berechtigt, diese Daten ohne weitere Rücksprache zu löschen.

§ 9 Online-Abschluss von Verträgen: kostenpflichtige Angebote

Die Studierenden dürfen im Rahmen der Nutzung von Internetinhalten weder im Namen der Schule noch im Namen anderer Personen oder selbstverpflichtende Vertragsverhältnisse aufgrund von Angeboten in Informations- und Kommunikationsdiensten eingehen. Ohne Erlaubnis der Schulleitung dürfen des Weiteren keine für die FKS kostenpflichtigen Dienste im Internet in Anspruch genommen werden.

C. Veröffentlichung von Inhalten im Internet

§ 10 Illegale Inhalte

Es ist untersagt, pornografische, gewaltverherrlichende, rassistische, jugendgefährdende, beleidigende oder sonst strafrechtliche verbotene Inhalte im Internet zu veröffentlichen, zu versenden oder sonst zugänglich zu machen. Ferner dürfen Inhalte, die dem Ansehen oder dem Erscheinungsbild der Schule schaden, nicht verbreitet werden. Kommerzielle und parteipolitische Werbung sind untersagt.

§ 11 Veröffentlichung fremder urheberrechtlich geschützter Inhalte

Texte, (gescannte) Bilder oder sonstige urheberrechtlich geschützte fremde Inhalte (z.B. Audio- und Videodateien) dürfen nur mit Zustimmung des Urhebers oder der sonstigen Rechteinhaber im Internet zum Abruf bereitgestellt, also veröffentlicht werden. Gemeinfreie Werke (insbesondere amtliche Fassungen von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen und Bekanntmachungen sowie Werke, bei denen die Schutzfrist abgelaufen ist) dürfen jedoch ohne Erlaubnis im Internet veröffentlicht werden. Ist in einem Einzelfall zweifelhaft, ob Urheberrechte durch eine Veröffentlichung verletzt werden, ist die Schulleitung vor der Veröffentlichung zu kontaktieren.

§ 12 Beachtung von Bildrechten

Das Recht am eigenen Bild ist zu beachten. Die Veröffentlichung von Fotos im Internet ist nur gestattet mit der Genehmigung der abgebildeten Personen, im Falle der Minderjährigkeit auch von deren Erziehungsberechtigten.

D. Schlussvorschriften

§ 13 Inkrafttreten, Nutzerbelehrung

Diese Nutzungsordnung ist Bestandteil der jeweils gültigen Studienverträge.

Die nach § 1 nutzungsberechtigten Studierenden versichern durch ihre Unterschrift oder durch konkludente Annahme dieser Nutzungsordnung beim ersten Anmelden am System, dass sie diese Nutzungsordnung anerkennen. Dies ist Voraussetzung für die Nutzung.

§ 14 Verstöße gegen die Nutzungsordnung

Studierende, die gegen die Bedingungen dieser Nutzungsordnung verstoßen, können gegebenenfalls zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden. Sie werden zeitlich oder dauerhaft von der Nutzung ausgeschlossen. Die zivil- und strafrechtliche Verfolgung bleibt vorbehalten.

§ 15 Änderung der Nutzungsordnung, Wirksamkeit

Die Schulleitung behält sich das Recht vor, diese Nutzungsordnung jederzeit ganz oder teilweise zu ändern. Über Änderungen werden alle Nutzer durch Aushang informiert. Die Änderungen gelten grundsätzlich als genehmigt, wenn der jeweilige Nutzer die von der Schule gestellten Computer und die Netzinfrastruktur nach Inkrafttreten der Änderungen weiter nutzt.